



B. II. 14. Qu.



3
Abschied

Samuel Trinchaus/
aus Sangerhausen

und

Andreas Schröders/
unweit grossen Wansleben

gebürtig,

Welche beyde den 6. Augusti 1719
eine alte wohlbemittelte Wittwe
in Halle helfen erwürgen,

Und darauf nach eingeholten Urtheiln
den 7. Augusti 1720. empfangen was
ihre That verdienet.

Woeim

Beyder bußfertige Bereitung zum
Tode,

und

Andreas Schröders,

Freymüthige Ermahnung und letzte Rede
auf dem Rabenstein an alle
Zuschauers
befindlich.

Anno M DCC XX,



Als nun von Sr. Königl. Ma-
jestät in Preußen, die Confirma-
tion des Urtheils wegen der an der Frau
H. Reinbard. verübten Mordthat (welche
von Breyding, Samuel Trinchhaus und
Andreas Schrödern, des Nachts zwischen
den 6ten und 7ten Augusti Anno 1719. be-
gangen worden,) gekommen, so wurde
es denen beyden Delinquenten von dem
Schulken-Frohn zu Wissen gethan, mit
den Ermahnen, sich zum Tode zubereiten,
weil der 7. Augusti 1720. zur Execution
anberaumet worden. Als nun der Exe-
cutions-Termin anbrach, wurde der
Schulken-Frohn von dem Hn. Reg. Rath
und Schulteiss beordert, die beyde Delin-
quenten, nemlich Samuel Trinchhaus, und
Andreas Schröder, in den Capitel, zum
ersten und andernmal vor dem Roland zu
citiren, alda ihr Urtheil anzuhören, und
nach Recht empfangen was sie verdienet.
Um 9. Uhr wurden beyde Delinquenten
aus den Capitel durchs Rathaus über
dem Markt, unter Convoy S. Rath's
Wache

Wache und beständigen singen, sonderlich
des schönen Liedes, Die Seele Christi hei-
lige mich, sein 2c. der dabey sich befindenden
Schule u. Hn. Geistlichen, vor den Roland
geführt, als sie nun auf die Treppe des
Chavoits kamen, blieben sie bestehen, all-
wo sich der Hr. R. R. und Schultheiß nebst
den sämtlichen Hn. Schöppen und andern
Gerichts-Personen verfüget, und ihre ge-
wöhnliche Stellen eingenommen hatten.
Da stund alsdann der Hr. R. R. u. Schul-
theiß auf und sprach:

Im Namen der Heiligen Drensfaltig-
keit, bestätige ich heute ein hoch-
noth-Peinlich Hals-Gerichte.

Frohn, auf Befehl Sr. Königl. Maj.
in Preussen, citire nur die armen Sünder
zumersten, andern und dritten Mal vor
den Roland.

Hierauf geschah von den Frohn die Ci-
tation also:

Auf Befehl Sr. Königl. Maj. und des
Hn. R. R. und Schultheiß, citire ich dich
Samuel Trinchhaus, und dich Andreas
Schröder, zum ersten andern und dritten
Mal vor den Roland.

Da trat der Stod-Meister herfür, und
rief mit lauter Stimme, Hr. Reg. Rath
und Schultheiß ich habe was anzubringen,
ist mir erlaubt zu reden, da bekam er von
dem

dem Hn. R. R. und Schult. die Antwort :
Es sey dir erlaubt. Er rief wie soll ich er-
scheinen : Darauf wendete sich der Hr. R.
Rath und Schultheiß zu denen Hn. Alles-
lores des Schöppen-Stuhls, sie möchten
Ordre geben, darauf der Hr. Raths-M.
M. austrat und sagte zu dem Stock-
meister, du solt erscheinen, mit entblößten
Haupte und blossen Schwerdt, doch ohne
ceder-Geschrey. Hierauf erschien er in
der Figur wie ihm befohlen, klagete die
Gefangenen an, und lasse ihr ganzes Ver-
brechen her, weswegen sie ihn übergeben,
und übergäbe selbige vor den Roland,
Als nun der Stockmeister fertig, so mu-
steierstlich der Becker-Knecht, Samuel
Trinckhaus, herfür treten, da denn ne-
ben ihm, der Fiscal Keulenberg austrat,
und ihnen wegen der Mordthat nochmals
anklagete, anbey Befehl brachte, ihm
nach eingeholten Urtheil und Recht durchs
Schwerdt vom Leben zu bringen, und den
Leib aufs Rad zu fecten, worauf der
Hr. R. R. und Schultheiß ihm nochmals
von Punct zu Punct fragete :

Samuel Trinckhaus, gestehst du 1.
daß du und Andr. Schröder, euch mit
den Breyding und seiner Ehe-Frau
beredet, die Frau Rath Reinhardin,
zu bestehlen.

2. Daß du Mohnsast geholt, davon die
Brey-

Brendingin der Fr. K. den Schlaf-
Trunck gemacht.

3. Als Schröder und Brending bey der
Nacht zwischen den 6 u. 7. Aug. 1719
an das Reinhardische Haus kommen
hast du die Thür geöfnet und sie ein-
gelassen.
4. Hast du ihr die Schlüssel zum
Schränkgen so in der Stube gestan-
den, aus ihrem Hock genommen.
5. Hast du nicht das Schränkgen geöf-
net und die andern Schlüssel heraus
geholet.
6. Hast du den Geldkasten so in der Kam-
mer gestanden, heraus bringen helfen.
7. Als Schröder und Brending die Fr.
Räthin gewürget, hast du geleuchtet.
8. Hast du nicht von dem entwendeten
Gelde, gedacht dir zu helfen, und
deinen Nutzen zu suchen.
9. Hast du dir nicht zum Schein binden
lassen.

Welches alles der Becker-Knecht mit ei-
nem toemüthigen Ja beantwortete, wo-
rauf der Hr. K. K. u. Schult. zu ihm sagte:
Weil du demnach dieses alles geständig
bist, so tritt zurück, knye nieder und be-
siehl GOTT deine arme Seele, welches
er auch alsobald that, indessen traten die
Hn. Allessores zusammen, und übergab-
en dem Hn. Secretario das Urtheil, wel-
ches

Wer es den armen Sünder also vorlas.
Weil du demnach alle diese Artikel ge-
ständig, so ist dir durch Urthel und Recht
wie auch durch Sr. Königl. Majest. in Pr.
unseres Allergnädigsten Königes, Confir-
mation, zu erkant, daß du durchs Schwerdt
vom Leben zum Tode gebracht, u. dein Leib
aufs Rad geflochten werden soll. Da er
denn mit einer erbärmlichen Mine die Ach-
sel zuckte, und zurücke trat, worauf er
dem Nachrichten übergeben, Urthel und
Recht nach Königl. Befehl an ihn zu voll-
ziehen.

Hernach wurde Schröder herfür ge-
bracht, und wie voriger vor dem Hoch-
noth weinlichen Hals-Gerichte angeklagt,
und Artickuls-Weise gefragt:

1. Andreas Schröder, hast du dich nicht mit Breydingen und seiner Ehefrauen Dorotheen beredet, die Fr. R. Reinhardin bey Nacht-Zeit zu berauben.
2. Bist du nicht zwischen den 6. u. 7. Aug. 1719. des Nachts hingegangen an der Fr. Rätthin Haus, und der Becker-Knecht Samuel hat die Thür geöffnet.
3. Hast du nicht deine Hände auf der Fr. Rätthin Füsse geleyet, um zu sehen ob sie schlief.
4. Als Breyding die Fr. Rätthin gebunden, ihn geholfen.

5. Den

5. Den Schlüssel aus ihren Kock genommen, und Breydingen gegeben.
6. Den Kasse helfen aus der Kämmer bringen
7. Hast du nicht das Geld in tinem Trag-Korbe, in Weibs-Kleidern, nach Breyding's Hause getragen.
8. Hast du 50. Rthlr. den Abend noch von dem entwendeten Gelde genommen, und in deine Nahrung verwendet.

Als er nun solches mit einem recht freyen Ja beantwortete, wurde ihme ebenfalls wie den Becker-Knecht sein Urthel vorgelesen, daß er solte mit dem Schwerdt von Leben zum Tode gebracht werden, die Aufstechtung des Körpers auf das Rad, sey ihm von Sr. Kön. Mai. allergnädigst geschendet worden, und solle sein Leib in die Erde kommen. Vor solche Hohe Gnade er sich recht demüthigst bedankte, wurden demnach beyde nach der Justis zugeführt, als sie nun an den Rabenstein ankamen, wurde Samuel Trinckhaus, zuerst wiewol sehr zaghaft, auf den Rabenstein gebracht, da ihm den sein Hr. Reich-Vater getrost zusprach, ihm auch noch alles was er begangen, vorhielt, auch die Strafe, welche seiner Ubelthat wegen iezo leiden mußte für gerecht erkennete, welches er alles mit einem sehr deutlichen Ja beantwortete worauf er ihm nochmals absolvierte u. einsegnete, da wandte sich Samuel Trinckhaus

*to
für
den
Rabenstein
ankam
wurde
Samuel
Trinckhaus
zuerst
wiewol
sehr
zaghaft
auf
den
Rabenstein
gebracht
da
ihm
den
sein
Hr.
Reich-
Vater
getrost
zusprach
ihm
auch
noch
alles
was
er
begangen
vorhielt
auch
die
Strafe
welche
seiner
Ubelthat
wegen
izeo
leiden
mußte
für
gerecht
erkennete
welches
er
alles
mit
einem
sehr
deutlichen
Ja
beantwortete
worauf
er
ihm
nochmals
absolvierte
u.
einsegnete
da
wandte
sich
Samuel
Trinckhaus*



haus zu dem Nachrichten, und bat ihn sein
bestes zuthun, worauf er nieder kniete und
unter beständigen Zuruffen seines Hn.
Beichtvaters den letzten Streich empfing.
Als diß geschehen, ward er alsofort herun-
ter gebracht.

Hierauf stieg Schröder ganz unerschro-
cken mit seinem Hn. Beichtvater den Ka-
benstein hinauf, als sie nun beyde oben so
stellte ihm sein Hr. Beichtvater alle seine
Sünden, sonderlich aber, das letzte Verbre-
chen, warum er solchen sauren Gang tege-
hen müste, nachdrücklich für, worüber er
auch eine herzlichliche Reue bezeugete, so absol-
virte u. segnete er ihm ein, und als eingese-
net, wandte er sich zu dem Nachrichten,
und bat ihn um Erlaubniß, eine kurze Er-
mahnung an alle und jede Zuschauer zu
thun, welche folgendes Inhalts war:

Ihr lieben Nic. Bürger und Freunde,
alt und jung, fremde und einheimisch, arm
und reich, ich bitte euch alle mit einander
um Verzeihung, nehmet doch ein Exempel
und Beyspiel an mir, ich habe nun 49. Jahr
in der Welt gelebet, und habe mich so auf-
geführt, daß mir niemand niches Böses
nach zusagen gewußt, und muß mich doch
zulezt durch ein böses Weib zu solchem Un-
glück verzeihen lassen, ich bitte euch um
Gottes willen, betet doch alle mit einan-
der ein andächtiges Vater Unser, für mich,
daß meine arme Seele bey GOTT zu
Gnaden kommen möge.

1078

PLA

+



Abschied
Samuel Trinchhaus
aus Sangerhausen

und
Andreas Schröders
unweit grossen Wansleben
gebürtig,

Welche beyde den 6. Augusti 1719
eine alte wohlbemittelte Wittwe
in Halle helfen erwürgen,
Und darauf nach eingeholten Urtheeln
den 7. Augusti 1720. empfangen was
ihre That verdienet.

Worinn
Beyder kuffertige Bereitung zum
Tode,
und

Andreas Schröders,
freymüthige Ermahnung und letzte Rede
auf dem Rabenstein an alle
Zuschauer
bedeutlich.

Anno M DCC XX.

